

Was Sie zur Unterbringung von Asylanten in Containerdörfer wissen sollten !

In der Stadtratssitzung Juni 2015 stellten DIE REPUBLIKANER im Rat der Stadt Düsseldorf auch eine Anfrage zu den Unterbringungskosten für Asylanten. Das Ergebnis war ein deutliches Zeichen von fehlender Transparenz.

Düsseldorf ist verpflichtet, für die zugewiesenen Asylanten angemessene Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen.

In diesem Zusammenhang entstehen auch Containerdörfer in den Stadtteilen. Für die unten genannten Standorte wurden Wohnungsmodulanlagen von der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien II GmbH u. Co. KG (**durchschnittlicher Kaufpreis und 3,5 Millionen Euro pro Standort**), bei der es sich um eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Industrieterrains Düsseldorf Reisholz AG handelt, die wiederum zu 100% eine städtische Tochtergesellschaft ist.

Kurz und knapp bedeutet das: Städtische Tochterunternehmen kaufen offenbar über weitere Tochterunternehmen erst die Container und vermieten diese dann wieder an die Stadt.

Wie teuer dabei die Unterbringung werden kann, zeigt sich an dem nachfolgenden Beispiel:

Gesamtkosten für die Wohnmodule auf der Blankertzstraße, Leuchtenberger Kirchweg, Meineckestraße und Grünewaldstraße für das Jahr 2015 satte **1.514.520 Euro**. Für das Jahr 2016 bis 2019 **3.634.848 Euro** und p.a. 2020 nochmals **2.120.328 Euro**.

Insgesamt stehen für die genannten Standorte und die Laufzeit 7.269.696 Euro Mietkosten der Stadt Düsseldorf und rund 3,5 Millionen Euro Kaufpreis pro Standort der städtischen Tochtergesellschaft IDR Sonstige Gewerbeimmobilien II GmbH u.Co.KG. Hintergrund des Kaufs über die Tochtergesellschaft ist, dass die Verschuldung des Unternehmens dem Kernhaushalt der Stadt nicht zugerechnet wird und

so nach außen die Abwicklung günstiger dargestellt werden kann.

Transparenz sieht anders aus. Hier wird den Bürgern der Stadt eine angeblich „günstige“ Unterbringung vorgegaukelt. Hinzu kommen Personalkosten (für jeden Standort) für einen Verwalter i.H.v. 53.000 Euro pro Jahr, Verwaltungshelfer 20.000 Euro pro Jahr und einem 24-Stunden-Pförtnerdienst von ca. 140.000 Euro pro Jahr.

Summiert **213.000 Euro** pro Jahr und Standort.

Damit nicht genug, denn es fallen noch Verpflegungs- und Betreuungskosten an, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz usw. usw.

Die Hauptlast trägt dabei die Stadt, denn die Pauschalen des Landes decken nicht einmal ein Drittel der Kosten ab.

* Quelle: Teilauszug der Beschlussvorlage des Rates 01/84/2015 und der Anfrage der Republikaner vom 25.06.2015



*Andre Maniera
Stadtrat Düsseldorf
Landesvorsitzender von NRW*

DIE REPUBLIKANER (REP) Kreisverband Düsseldorf

**Postfach 14 04 07
40074 Düsseldorf.**

Telfon / Fax.: 0211 / 602 23 83

**E-Post: duesseldorf@rep.de
www.rep-duesseldorf.de**

Die Kosten gehen in die Millionen!

Was Sie zur Unterbringung von Asylanten in Containerdörfern wissen sollten!



Absender

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Bitte in einem ausreichend frankierten Kuvert an die unten stehende Adresse versenden.

Keine weiteren Zuteilungen von Wirtschaftsasylanten nach Düsseldorf

- Ich möchte weitere Informationen
- Ich möchte die Republikaner als Mitglied unterstützen!

V.i.S.d.P.: DIE REPUBLIKANER, Kreisverband Düsseldorf
Postfach 14 04 07, 40074 Düsseldorf

Die Republikaner
Kreisverband Düsseldorf
Postfach 14 04 07
40074 Düsseldorf

DIE REPUBLIKANER

REP



RICHTIG EHRliche POLITIK

V.i.S.d.P.: DIE REPUBLIKANER, Kreisverband Düsseldorf, Postfach 14 04 07, 40074 Düsseldorf